

Rede von Erik Scheidler, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE/BV, zum Haushalt 2020 der Stadt Luckenwalde auf der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde am 03. März 2020

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, werte Bürgerinnen und Bürger, werte Stadtverordnetenkolleginnen und -kollegen,

in den letzten Tagen und Wochen haben uns alle der Mord an Walter Lübcke und der antisemitische Terror von Halle und Hanau erschüttert.

Auch wir müssen hier in Luckenwalde aufpassen, dass der gute Weg der Integration von zugezogenen Bürgerinnen und Bürgern in unser Gemeinwohl, den wir seit Jahren mit Erfolg beschreiten, fortgesetzt werden kann. Die aufrechten demokratisch gesinnten Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt haben in den vergangenen Jahren bereits mehrmals öffentlich gezeigt, dass dieses rechte Gedankengut hier keinen Platz hat und das muss auch in Zukunft so sein.

Wir als Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung der vergangenen Legislaturperioden haben gemeinsam mit der Stadtverwaltung und vielen Bürgerinnen und Bürgern gute Projekte auf den Weg gebracht, die vor allem das Gemeinwohl vorangebracht und die Integration von Neubürgerinnen und Neubürgern ermöglicht haben.

Erinnern möchte ich hier an das Mehrgenerationenhaus (heutiger Kieztreff) und an die Flüchtlingskoordinatorin/ Integrationsbegleitung, Frau Anke Habelmann, die wir in den zurückliegenden Jahren in unserer Stadt aufgebaut bzw. die Personalstelle für Frau Habelmann eingerichtet haben.

Das waren und sind finanzielle Posten in unserem Haushalt auch für 2020, die es uns und vielen Bürgerinnen Bürgern ermöglichen, Wege aufzuzeigen bzw. Unterstützung zu geben bei ihrer Integration in unsere Bürgerschaft.

Gerade die Umgestaltung der alten Postschule zum neuen Mehrgenerationenhaus ist ein Schritt in die richtige Richtung. Die Bedingungen am bisherigen Standort lassen eine bessere zukünftige Betreuung mehrerer Institutionen und Vereine, an einem Standort zentral in der Stadt gelegen, nicht zu und so ist dieses Projekt „Postschule“ mit dem „Neubau“ des Jugendclubs an dieser Stelle eine richtige Entscheidung.

Es wäre sträflich, die vielen ehrenamtlich Helfenden, Betreuenden, Vereine und Institutionen an dieser Stelle nicht zu nennen, die täglich unseren Neubürgerinnen und Neubürgern, aber auch unseren Gästen auf Zeit, in unserer Stadt zur Seite stehen. Diesen guten Weg gilt es fortzusetzen und keinen rechten Gruppen die Chance zu geben, bei uns Fuß zu fassen.

Was ist eine Gemeinde wert, die sich nicht um ihre Bürger kümmert?

Gar nichts.

Aber das, so glaube ich heute sagen zu können, trifft für unsere Stadt nicht zu.

Wir haben parteiübergreifend und gemeinsam mit der Verwaltung immer wieder die Entwicklung unserer Stadt, im Sinne eines bürgerschaftlichen Miteinanders, vorangebracht.

Die Ziele, die wir uns in den zurückliegenden Jahren gesteckt haben und auch die, die wir heute mit dem Haushalt 2020 auf den Weg bringen wollen, wurden und werden mehrheitlich von allen getragen.

Das wir durchaus unterschiedliche Auffassungen haben, wie und wie schnell wir diese erreichen wollen bzw. erreichen können, steht dann auf einem anderen Blatt.

Wichtig ist:

kompromissbereit zu sein,

die Argumente dafür und dagegen abzuwägen,

machbarere Lösungsvarianten des anderen zu akzeptieren und dann auch mitzutragen

und die Bürgerinnen und Bürger bei unseren Entscheidungen mitzunehmen.

Das ist manchmal nicht einfach, denn der Einzelne bringt für Entscheidungen unsererseits nicht immer das Verständnis auf, weil er vermeintlich benachteiligt wird. Andererseits ist es unsere Aufgabe im Sinne des Gemeinwohls auch Entscheidungen für die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger gegen Einzelne zu treffen.

Hier könnte ich eine Vielzahl von Beispielen aus der Vergangenheit aufzählen,. Aber es geht heute und hier um den Haushalt 2020 und der findet, um einmal das Fazit unserer Fraktion an dieser Stelle vorwegzunehmen, unsere Zustimmung.

Um den Blick für die Belange und Vorstellungen unserer Bürgerinnen und Bürger nicht zu verlieren, hat sich unser Bürgerhaushalt in den zurückliegenden Jahren bestens bewährt.

Hier haben die vielen Vorschläge oftmals uns als Abgeordnete einen, manchmal, neuen Blick auf Probleme in unserer Stadt gebracht. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung waren und sind immer wieder erstaunt, was unsere Bürgerinnen und Bürger bewegt und durchaus für gute Vorschläge und Ideen haben, unsere Stadt schöner und liebenswerter zu gestalten, oder lange vorhandene Problemstellen aufdecken, die in der täglichen Routinearbeit nicht wahrgenommen werden.

So sind wir schon gespannt auf die Sichtung der vielen hundert Vorschläge und die Fortführung des Bürgerhaushaltes - und auf dessen Ergebnisse in diesem Jahr.

Wir werden 2020 weiterhin viel Kraft und Geld in die Sanierung und Erweiterung von Kita-Plätzen stecken. Wie in die Fertigstellung der Erweiterung der Kita „Sunshine“, der weiteren Umgestaltung der bisherigen Räume der Kita Rundbau und der Vorbereitung der Umstrukturierung der Kita Weichpfehl.

Der Hortneubau für rund 250 Schülerinnen und Schüler am Schulkomplex Ludwig-Jahn-Str. ist der größte Brocken, den wir als Stadt in den nächsten zwei Jahren zu stemmen haben.

Um unsere Kinder auch fit für die Zukunft zu machen, ist die Realisierung des DigitalPakts Schule 2019-2024 in unseren Grund- und Oberschulen der Stadt, und der damit verbundenen Aufgabenstellungen für uns als Eigentümer der Schulgebäude, eine zentrale Maßnahme.

Unter dem Aspekt der steigenden Schülerzahlen, die jetzt noch in den Kitas betreut werden, ist der gesamte Schulstandort Ludwig-Jahn-Str., von der Grundschule bis zur Oberschule, für die nächsten Jahre fit zu machen.

Das ist eine Aufgabenstellung, die die Stadtverwaltung in diesem Jahr mit externer Hilfe erarbeiten will. Wir fordern hier von Anbeginn an, den Schulträger, die Schulleitungen, Elternvertretende sowie Anwohnerinnen und Anwohner mit einzubeziehen, damit sich die „Pannen“ bei dem Projekt „Hortneubau“ nicht wiederholen. Die Fachleute sowie Praktikerinnen und Praktiker vor Ort können so den Planenden Wissen aus der täglichen Praxis vermitteln, welches dann in die Planungen von Anfang an mit einfließen muss.

Im guten Einvernehmen mit uns als Stadtverordnete und der Verwaltung wird in den nächsten zwei Jahren in diesem Wohnquartier durch die SeniorenWohnen gemeinnützige GmbH Elsthal auch für unsere älteren Einwohnerinnen und Einwohner ein neues Domizil in Form einer Tagespflegestation, betreute seniorengerechte Wohneinheiten bis hin zu einer Pflegeeinrichtung mit über 70 Plätzen, entstehen.

Ein weiteres Thema möchte ich noch in den Mittelpunkt rücken.

Das sind die Straßenbaumaßnahmen bzw. die Infrastrukturmaßnahmen im öffentlichen Bereich in unserer Stadt.

Wir alle kennen mittlerweile die sich auftuenden Probleme bei der zukünftigen Planung von Straßensanierungsmaßnahmen. Hauptproblem ist die Finanzierung solcher notwendigen grundhaften Sanierungen von wichtigen Straßen wie z. B. der Dahmer Str., die zwar in diesem Jahr zum Abschluss kommen wird, aber immer noch nicht klar ist, in welchem Umfang durch das Land die fehlenden Straßenausbaubeiträge zur Gesamtfinanzierung kompensiert werden.

Diese Situation erschwert natürlich auch die notwendige Vorlaufplanung von dringenden grundhaften Sanierungsmaßnahmen in den nächsten Jahren, wie z. B. die der Puschkinstraße.

Also heißt es zukünftig in diesem Bereich kleckern und nicht klotzen? Lassen wir erst Löcher und weitere größere Schäden zu und kommen dann mit der Planierraupe? Wer kann diese Fragen positiv beantworten?

Wir erwarten von der Verwaltung parallel zur Überarbeitung des Verkehrswegeplans, im Zusammenspiel mit dem zu verabschiedenden Parkraumkonzept, eine Überarbeitung der Straßen- und Radwegekonzeption für den Zeitraum bis 2025.

Die umfassende Stadtsanierung in den ausgewählten Wohnquartieren wird mit erheblichen Mitteln aus dem Haushalt und mit Fördermitteln in diesem Jahr fortgesetzt. Die Mietpreisbindungen im sozialen Wohnungsbau in unserer Stadt aus den 1990er Jahren laufen aus und werden sicherlich den Wohnungsmarkt auch in unserer Stadt weiter verschärfen.

Wir fordern die Stadtverwaltung auf, mit den Wohnungseigentümern unserer Stadt umgehend ins Gespräch zu kommen, um mögliche Entwicklungsprobleme rechtzeitig zu erkennen und nach langfristigen gemeinsamen Lösungen im Bereich des sozialen Wohnungsbaus zu suchen.

Fördermittel bereitzustellen für die Sanierung von Industriebrachen, um dort Wohneigentum oder Mietwohnungen zu schaffen, die auf dem freien Wohnungsmarkt hohe Rendite für den Eigentümer versprechen, kann nicht der alleinige Weg sein.

Wir haben hier als Stadt eine hohe Verantwortung gegenüber den sozial schwachen Familien.

Den Anfang machen „Die Luckenwalder“ mit ihrem Projekt „Burg“ und zeigen wie es gehen kann. Aber das ist nur ein Anfang.

Sehr geehrte Stadtverordnetenkolleginnen und -kollegen,

In den Ihnen vorliegenden Vorlagen F-7008 bis 7011/2020 finden Sie umfangreiche Sachfragen aus allen Fraktionen zum vorliegenden Haushaltsentwurf, die von Seiten der Verwaltung zeitnah beantwortet wurden. Die Zugänglichkeit dieser für alle Abgeordneten, und die schon im Dezember 2019 eingereichte Informationsvorlage zu den geplanten Investitionen sowie den Vorhaben für die Gebäude- und Straßenunterhaltung in 2020, hat vor allem unseren neuen Abgeordnetenkollegen geholfen, sich mit der Materie unseres Haushaltes auseinandersetzen zu können.

Auch aktuelle Fragen zum Haushaltsentwurf in den zurückliegenden Ausschusssitzungen konnten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, und hier vor allem durch die Kämmerin Frau Malter, in der Regel sofort beantwortet werden.

Dafür unseren Dank, denn so können wir heute aus unserer Sicht dem vorliegenden Haushaltsentwurf unsere volle Zustimmung geben.